



Samstag, 08. August 2020, 15:58 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Stichhaltige Beweise

Zwei Busunternehmer, die Menschen nach Berlin chauffiert haben, bezeugen, dass am 1. August Hunderttausende dort gewesen sein müssen.

von Roland Rottenfußer
Foto: Fer Gregory/Shutterstock.com

Ja, der Rubikon hat schon mehrmals die korrekte Anzahl der Demo-Teilnehmer am vergangenen Samstag zum Thema gemacht. Warum das so wichtig ist? Wenn uns möglichst wahrheitsgetreue Zahlen vorliegen, können wir einschätzen, wie groß die Bewegung, die von uns mitgetragen wird, bereits geworden ist. Und wir können uns ein Bild von dem Ausmaß machen, in dem Mainstream-Medien bereits völlig schamlos lügen und manipulieren. Haben wir beim Rubikon mit unseren Angriffen gegen die eingebettete Presse nicht manchmal übertrieben? Wie es scheint, leider nicht. Alexander Ehrlich und Thomas

Kaden sind zwei Busunternehmer. Beide waren auch vor Ort und überwältigt von der größten friedlichen Menschenmenge, an die sie sich erinnern können. Im Interview mit Jens Lehrich berichten sie, woher sie so genau wissen können, dass es sich um weitaus mehr Menschen gehandelt haben muss als die vielfach kolportierten 20.000. Und sie sagen auch, wer nach ihrer Beobachtung nicht dabei gewesen ist: Nazis.

Da beißt sich die Katze in den Schwanz. Als der Busunternehmer

Thomas Kaden mit seinem Konvoi am 1. August 2020 die Demonstrationsroute überqueren wollte, hielt ihn die Polizei auf. Der Grund: es gab kein Durchkommen mehr. Die Spitze des Demonstrationzugs hatte bereits deren „Schwanz“ eingeholt. Diese Beobachtung ist wohl ein eindrucksvoller Beweis dafür, dass die von Polizei und Mainstreampresse angegebenen Teilnehmerzahlen mindestens mit dem Zehn- und Zwanzigfachen multipliziert werden müssen.

Die Zahl 800.000 stammt sogar vom Einsatzleiter der Polizei selbst.

Als weiterer Beleg dient die Beobachtung von Alexander Ehrlich, der auf der Bühne der Schlussveranstaltung stand. „Mir ist schwindlig geworden. Das ist mehr als ich je in meinem Leben gesehen habe“, sagt der Busunternehmer aus Österreich. Und Ehrlich hat viel gesehen, da er schon zu zahlreichen Großveranstaltungen aus Sport und Kultur Tausende von Menschen transportiert hatte.

Warum gerade diese Zeugenaussagen besonders glaubwürdig sind und die Debatte um die Anzahl der Demonstrierenden

mitentscheiden könnten? Die Busveranstalter tragen nicht nur persönliche Eindrücke vor Ort bei und haben Erfahrungen mit dem Einschätzen von Menschenmengen – sie verfügen auf Grund der belegbaren Anmeldungen für ihre Bustransporte auch über präzises Zahlenmaterial, auf dessen Basis man die Teilnehmerzahl gut schätzen kann. Selbst wenn da noch ein gewisser Interpretationsspielraum bleibt, sicher ist: 20.000 waren es nicht.

Auch was die Zusammensetzung der Menschenmenge betrifft, berichten die beiden Unternehmer nur von äußerst positiven Eindrücken.

Keine unangenehmen Zwischenfälle mit aggressiven Personen in den Bussen, keine Nazis. Stattdessen Loveparade-Atmosphäre, Gandhi-Porträts, Peace- und „Black Lives Matter-Fahnen“ und noch viele weitere sympathische Accessoires. Nach diesem Video wird es schwerer werden, Demonstrationen wie jene vom 1. August 2020 weiter zu diffamieren und kleinzureden.

Video (<https://www.youtube-nocookie.com/embed/QJOtI1xaiP0>)



Roland Rottenfuß, Jahrgang 1963, war nach dem Germanistikstudium als Buchlektor und Journalist für verschiedene Verlage tätig. Von 2001 bis 2005 war er Redakteur beim spirituellen Magazin **connection**, später für den **Zeitpunkt**. Er arbeitete als Lektor, Buch-Werbetexter und Autorensout für den Goldmann Verlag. Seit 2006 ist er Chefredakteur von **Hinter den Schlagzeilen** (<http://hinter-den-schlagzeilen.de/>) und seit 2020 Chefredakteur vom **Rubikon**.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** (**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.